

# Schulnachrichten.

## I. Allgemeine Lehrverfassung.

### 1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	VI	V	IV	U. III	O. III	U. II	O. II	I	zusammen:
Religion, evang.	3	2	2	2		2		2	13
Religion, kathol.	2					2			4
Deutsch und Geschichtserzählungen	3/4 1)	2/3 1)	3	2	2	3	3	3	23
Lateinisch	8	8	7	7	7	5 2	4	6	54
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	30
Französisch	—	—	4	3	3	3	2	2	17
Geschichte und Erdkunde	2	2	2	2 1	2 1	2 1	3	3	23
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	30
Naturbeschreibung	2	2	2		—	—	—	—	16
Physik, Elemente der Chemie u. Mineralogie	—	—	—	2	2	2	2	2	
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	—	2	2	2	2	—	—	—	8
	25	25	28	30	30	30	28	28	222
Turnen	3		3	3		3			12
Singen	2		1		1				4
Nicht allgemein verbindlich:									
Englisch	—	—	—	—	—	—	2	2	4
Hebräisch	—	—	—	—	—	—	2		2
Zeichnen	—	—	—	—	—	2			2
Turnspiele Übungen für Vorturner	1		1		1		1		4

## 2. Übersicht über die Verteilung der Lehrstunden im Schuljahr 1893/94.

Lehrer.	Klassen:							Zusamm. Stunden:	Bemerkungen.	
		I	0. II	U. II	0. III	U. III	IV			V
1) Prof. Dr. Fehrs, Direktor.	I	4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem.						12	Dazu Turnspiele 1 St.
2) Prof. Dr. Haenisch,	—	6 Latein	6 Griechisch			6 Griechisch.			18	
3) Prof. Dr. Glaser.	0 II	6 Griechisch 3 Geschichte	4 Latein 3 Geschichte	5 Latein					21	Verwaltung der Gymnasialbibliothek
4) Neuber, Oberlehrer.	U II	2 Religion 3 Deutsch	2 Religion 3 Deutsch 2 Vergl	6 Griechisch 7 Latein 2 Geschichte 1 Erdkunde	2 Religion				22	
5) Dr. Czavaldra, Oberlehrer.	U III	2 Hebräisch	2 Griechisch 1 Erdkunde	3 Französ. 3 Französ.	2 Griechisch 2 Geschichte 2 Latein 1 Erdkunde	2 Griechisch 2 Naturb.			23	Verwaltung der Kartensammlung.
6) Dr. Spies, Oberlehrer.	VI	2 Französ.	2 Englisch	3 Französ.	3 Französ.	2 Naturb.			24	4 Deutsch u. Geschichtsz 8 Latein 2 Erdkunde
7) Dr. Heep, Oberlehrer	0 III	1 Turnen für Vorturner	3 Turnen	2 Deutsch 7 Latein 1 Erdkunde	2 Religion 7 Latein	2 Naturb.			23	Verwaltung der naturwissensch. Samml.
8) Brass, Oberlehrer.	—	2 Physik	4 Mathem. 2 Physik	3 Mathem. 2 Naturl.	1 Arithm. 2 Naturb.	4 Mathem 2 Naturb.			24	Verwaltung der Schulerbibliothek.
9) Dr. Tetzl, Oberlehrer.	V	2 Englisch	2 Französ.	3 Deutsch 7 Latein 1 Erdkunde	3 Turnen 1 Turnspiele	2 Religion 3 Deutsch 8 Latein			23	
10) Dr. Kahn, wiss. Hilfslehrer.	IV	2 Englisch	2 Französ.	3 Deutsch 2 Griechisch 2 Erdkunde	2 Zeichen	4 Rechnen 2 Schreiben 2 Zeichen 8 Turnen 1 Turnspiele			28	
11) Cloos, Elementar- u. technischer Lehrer.	—	2 Zeichnen	2 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen			28	
12) Kaplan Bender, kath. Rel.-Lehrer.	—	2 Religion	2 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen			4	
13) Schmidt, Gesangslehrer	—	Tenor und Bass 1 St.	1 St. Alt	2 Religion	1 St. Singen	1 St. Sopran			4	

### 3. Übersicht der Unterrichtsgegenstände in dem Schuljahr 1893/94.

#### Prima.

Klassenlehrer: *Der Direktor.*

1. **Religionslehre:** a. Evang.: 2 St. Glaubens- und Sittenlehre in Gestalt einer Erklärung der Art. I — XVI, XVIII und XX der Conf. Aug. nach vorangeschickter kurzer Einleitung über die 3 alten Symbole. Da die Grundzüge im Anschluss an die heilige Schrift, den Katechismus und das Spruchbuch eingepägt sind, so werden die Artikel der Conf. Aug. in diesen Zusammenhang eingereiht. Erklärung des Römerbriefes mit Ausscheidung alles für die Zwecke des Unterrichts auf dieser Stufe nicht Geeigneten. Im Anschluss daran Luthers Schrift von der Freiheit des Christenmenschen. Wiederholungen bezw. Ergänzungen früheren Lehrstoffes, namentlich der Bergpredigt, auch der Kirchengeschichte. Hollenberg Hilfsbuch. Neuber.

b. Kath.: 2 St. Die allgemeine und die besondere Sittenlehre nach dem Lehrbuche von Dreher, vorzugsweise mit Widerlegung der das sittliche Leben und die gesellschaftliche Ordnung gefährdenden Grundsätze und Bestrebungen der Gegenwart. Zusammenfassende Wiederholungen. Bender.

2. **Deutsch:** 3 St. Häusliche und Klassenaufsätze, 8 im Schuljahr. Lebensbilder aus der deutschen Literaturgeschichte vom Beginn des 16. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts in knapper Darstellung. Lektüre des Laokoon mit Auswahl. Einige Oden Klopstocks. Gedichte von Schiller und Goethe. Iphigenie. Braut von Messina. Proben von neueren Dichtern. Lesebuch von Worbs. Vorträge der Schüler über den Inhalt privatim gelesener Stücke: Emilia Gallotti. Einiges aus der italienischen Reise (Venedig, Rom, Neapel). Neuber.

**Deutsche Aufsätze:** 1. a) Goethes Gedicht „der Wanderer“, gewürdigt nach Inhalt und Form (O I). b) Goethes Gedicht „Adler und Taube“ und Schillers „Pegasus im Joch.“ Eine Vergleichung (U. I). 2. Des Menschen Seele gleicht dem Wasser (im Anschluss an Goethes Gedicht). 3. Was verstehen wir unter Charakter? 4. Klassenaufsatz: Ist es ein Zeichen von Charakterlosigkeit, wenn man Überzeugungen ändert? 5. Goethes lyrische Gedichte aus den Jahren 1771--1787 als „Bruchstücke einer grossen Konfession“. 6) Der Zusammenhang zwischen Religion und Sittlichkeit nach Goethes Iphigenie.

7. Ein Vollendetes hienieden  
Wird nie dem Vollendungsdrang;  
Doch das Herz ist nur zufrieden,  
Wenn es nach Vollendung rang. (Rückert).

8. Klassenaufsatz in U. I: Wie zeigt Lessing, dass die Bemerkungen Winckelmanns über die Laokoongruppe auf unzureichender Kenntnis altgriechischer Denkart und Kunstanschauung beruhen? **Reifeprüfungsaufsatz:** Goethes politisches Vermächtnis: Entzwei' und gebiete! Tüchtig Wort; Verein' und leite! Bessrer Hort! in geschichtlicher Beleuchtung.

3. **Latein:** 6 St. Lektüre 5 St. Cicero, Auswahl aus den Briefen und erste philippische Rede. Tacitus, Germania cap. 1—26 und Auswahl aus den Annalen III. Horaz, Oden I, II, Auswahl aus den Epoden und Satiren. Regelmässige Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Auswendiglernen von vier Oden. Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Lateinische im Anschluss an Gelesenes abwechselnd als Klassen- und als Hausarbeit; daneben in jedem Tertial zwei Übersetzungen ins Deutsche als Klassenarbeit. Gelegentlich mündlich eine lateinische Inhaltsangabe zur Verarbeitung des Gelesenen. Grammatische und stilistische Wiederholungen bei Gelegenheit der schriftlichen Übungen. 1 St. Haenisch.

4. **Griechisch**: 6 St. Lektüre, Plato, Kriton, Phaedon 1—14, 63—66. Demosthenes, olynthische Reden I, II, III. Homer, Ilias I—IV, VI, XXI, XXII mit Auswahl. Sophokles, König Oedipus. Auswendiglernen geeigneter Stellen. Privatlektüre aus der Ilias. Schriftliche Uebersetzungen ins Deutsche alle vier Wochen in der Klasse aus dem Schriftsteller oder nach Diktaten. Grammatische Wiederholungen nach Bedürfnis gelegentlich. Glaser.

5. **Französisch**: 2 St. Molière, l'Avare, Mignet, histoire de la révolution française. Gelegentliche zusammenfassende grammatische Wiederholungen nebst mündlichen Übersetzungen ins Französische, dazu alle vierzehn Tage eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. Übungen im Sprechen in jeder Stunde im Anschluss an Gelesenes und Vorkommnisse des täglichen Lebens. Spies.

6. **Englisch**: 2 St. Groth, collection of tales and sketches 1. Bändchen. Diktate, die zugleich als Grundlage für die Sprechübungen dienen. Zusammenfassende grammatische Wiederholungen und Ergänzungen nebst mündlichen und schriftlichen Übersetzungen aus dem Deutschen. Sprechübungen in jeder Stunde. Nach Gesenius. Kahnt.

7. **Hebräisch**: 2 St. Wiederholungen aus der Formenlehre und Hauptregeln der Syntax im Anschluss an die Lesung ausgewählter Abschnitte aus der heiligen Schrift. Nach Gesenius. Neuber.

8. **Geschichte und Erdkunde**: 3 St. Die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit vom Ende des dreissigjährigen Krieges, insbesondere der brandenburgisch-preussischen Geschichte, bis zur Gegenwart im Zusammenhang ihrer Ursachen und Wirkungen, nach dem Grundrisse von Richter-Dietsch. Wiederholungen aus der Erdkunde nach Bedürfnis. Glaser.

9. **Mathematik**: 4 St. Vervollständigung der Trigonometrie, Übungen aus der Stereometrie. Zinseszins- und Rentenrechnung. Binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten. Einige Grundlehren von den Kegelschnitten. Nach Koppe und Bardey. Fehrs.

**Reifeprüfungsaufgaben**: 1. Einen Punkt zu bestimmen, dessen Entfernungen von zwei gegebenen Punkten A, B gleich und zwar ebenso gross sind wie sein kürzester Abstand von dem Umfange eines gegebenen Kreises. 2. Von einem geraden abgekürzten Kegel ist der Unterschied der Grundflächen gleich einer mit dem Radius  $\rho = 6$  cm beschriebenen Kreisfläche, die Summe der Radien gleich  $2s = 9$  cm und die Seitenlinie  $f$  gleich 5 cm. Mantel und Volumen des abgekürzten Kegels sollen berechnet werden. 3. Von einer Erhebung von  $h$  m über einer Ebene aus erblickt man einen Punkt A unmittelbar unter einem Neigungswinkel  $\alpha$  und in einem in der Ebene gelegenen Teiche das Spiegelbild desselben Punktes unter dem Neigungswinkel  $\beta$ . Wie hoch liegt der Punkt A über der Ebene?  $h = 10$  m;  $\alpha = 27^\circ 50'$ ;  $\beta = 50^\circ 40' 10''$ . 4. Jemand, welcher ein Kapital  $a$  zu  $p$  % auf Zinsen legte, und, ohne die Zinsen abzuheben, am Ende jedes Halbjahres eine Summe  $b$  hinzufügte, hat nach  $n$  Jahren  $c$  Mark erspart. Wie gross war das ursprünglich angelegte Kapital  $a$ ?  $b = 100$  M,  $p = 4$ ,  $n = 25$ ,  $c = 21000$  M.

10. **Physik**: 2 St. Mechanik, nach Koppe. Fehrs.

## O b e r - S e k u n d a.

Klassenlehrer: Professor Dr. Glaser.

1. **Religionslehre**: a) Evang. 2 St. Erklärung der Apostelgeschichte, Lesung von solchen Abschnitten anderer neutestamentlicher Schriften, welche sich naturgemäss an die Lesung der Apostelgeschichte anschliessen. Wiederholung von Katechismus, Sprüchen und Liedern. Einiges aus Luthers Schrift an die Bürgermeister und Ratsherren etc. Neuber.

b. Kathol. 2 St. Mit Prima gemeinschaftlich.

2. **Deutsch**: 3 St. 8 Aufsätze. Kleinere Abhandlungen aus einem dem Schüler im Unterrichte eröffneten Gesichtskreise. Einführung in das Nibelungenlied unter Veranschaulichung durch Proben aus dem Urtext, die vom Lehrer zu lesen und zu erklären sind. Ausblicke auf nordische Sagen und die grossen germanischen Sagenkreise, auf die höfische Epik und die höfische Lyrik. Einzelne sprachgeschichtliche Belehrungen durch typische Beispiele. Zusammenfassender Rückblick auf die Arten der Dichtung. Lesen von Wallensteins Lager, Piccolomini, Egmont, Götz. Gelegentliches Auswendiglernen von Dichterstellen und Vorträge der Schüler über den Inhalt privatim gelesener Stücke: Gudrun, Wilhelm Tell, Maria Stuart. Neuber.

**Deutsche Aufsätze**: 1. Würdigung der drei Eingangsliedchen in Schillers Tell. 2. Welche Vorstellung von den allgemeinen Zuständen im deutschen Reich erhalten wir aus dem ersten Auftritt in Goethes Götz von Berlichingen? 3. Wodurch erregen die Helden im Hildebrandliede unsre Teilnahme? 4. Lerses Aufruf am Schlusse des »Götz von Berlichingen«: »Wehe der Nachkommenschaft, die dich verkennt!« ein Mahnruf des Dichters an das deutsche Volk. 5. Kurze Darlegung der wichtigsten Grundsätze, welche Lessing über die Tragödie aufstellt, mit Veranschaulichung an gelesenen Dramen. 6. Welchen dichterischen Zwecken dient im Nibelungenliede die Episode von dem Sachsenkriege? 7. Wie erklärt unser Nibelungenlied Brunhilds Feindschaft mit Siegfried und Kriemhild? 8. Klassenaufsatz.

3. **Latein**: 6 St. Livius 22 und Auswahl aus 23 und 30. Sallust, bellum Jugurth. mit Auswahl, Cicero pro Ligario. 3 St. Stilistische Zusammenfassungen und grammatische Wiederholungen im Anschluss an Gelesenes. Alle 14 Tage eine schriftliche Uebersetzung ins Lateinische abwechselnd als Klassen- und als Hausarbeit. Daneben in jedem Tertial zwei schriftliche Uebersetzungen ins Deutsche in der Klasse. Gelegentlich eine lateinische Inhaltsangabe zur Verarbeitung des Gelesenen. 1 St. Glaser. Vergil Aeneis, Auswahl aus I bis V. Neuber. Auswendiglernen einzelner Stellen 2 St. Neuber.

4. **Griechisch**: 6 St. Auswahl aus Herodot 8 und 9. Xenophons Memorabilien und Homers Odyssee von Buch 7 ab (durchschnittlich 30 Verse in jeder Stunde). Auswendiglernen geeigneter Stellen. 5 St. Weitere Einführung in die Syntax der Tempora und Modi, Lehre vom Infinitiv und Partizip. Einübung des Gelernten in der Klasse zur Unterstützung der Lektüre. Grammatik von Gerth. 1 St. Schriftliche Übersetzungen ins Deutsche in Verbindung mit dem Lesen des Prosaikers alle 4 Wochen in der Klasse. Haenisch.

5. **Französisch**: 2 St. Fortsetzung von Thiers, expédition d'Égypte. Sandeau, mademoiselle de la Seiglière. Gelegentliche grammatische Wiederholungen nebst mündlichen Übersetzungen aus dem Deutschen. Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Deutsche. Kurze Sprechübungen in jeder Stunde, welche nicht für schriftliche Übungen bestimmt war. Kahnt.

6. **Englisch**: 2 St. Anleitung zu richtiger Aussprache durch praktische Übungen in einem kurzen Lehrgang; Lese- und Sprechübungen. Erlernen der notwendigsten grammatischen Regeln. Schriftliche und mündliche Übersetzungen in der Klasse aus dem kurzgefassten Lehrbuche von Tendering. Spies.

7. **Hebräisch**: 2 St. Einübung der Formenlehre nach Mezger. Neuber.

8. **Geschichte und Erdkunde**: 3 St. Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. und der römischen Geschichte bis zum Untergang des weströmischen Kaisertums nach Ursachen und Wirkungen. Nach Richter-Dietsch. Wiederholungen aus der Erdkunde nach Bedürfnis. Glaser.

9. **Mathematik**: 4 St. Zusammenfassung und Vervollständigung der Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Gleichungen einschliesslich der quadratischen mit mehreren

Unbekannten. Arithmetische Reihen erster Ordnung und geometrische Reihen. Aufgabensammlung von Bardey. Abschluss der Ähnlichkeitslehre. Ebene Trigonometrie. Lehrbücher von Koppe. Fehrs.

10. **Physik**: 2 St. Wärmelehre, Magnetismus, Elektrizität, Wiederholungen der chemischen und mineralogischen Grundbegriffe. Nach Koppe. Brass.

## U n t e r - S e k u n d a .

Klassenlehrer: Oberlehrer *Neuber*.

1. **Religionslehre**: Vergl. Obersekunda.

2. **Deutsch**: 3 St. Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung durch Übungen in Auffindung des Stoffs und Ordnung desselben in der Klasse. Leichte Aufsätze (Vergleichungen, erzählende Darstellungen), alle 4 Wochen als Hausarbeit. Schillers Glocke. Jungfrau von Orleans. Minna von Barnhelm. Hermann und Dorothea. Gedichte der patriotischen Dichter, insbes. Th. Körners. Auswendiglernen der Glocke und einzelner Dichterstellen. Kahnt.

**Deutsche Aufsätze**: 1) Johannas Jugend (Nach Schiller). 2) In welchem Gegensatze steht das Bild, das Schiller im Kampf mit dem Drachen von dem Johanniterorden entwirft, zu der Schilderung, die Thiers in der Expedition nach Aegypten von diesem Orden giebt? 3) (Vergleich zwischen) Rudenz und Burgund. 4) Weshalb ist der Rhein der Lieblingsstrom der Deutschen? 5) Welche Tugenden der Ritter werden in den uns bekannten Balladen namentlich gefeiert? 6) Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand. 7) Welchen Einfluss hat der Friedensschluss auf das Schicksal der in „Minna von Barnhelm“ auftretenden Personen? 8) (Vergleich zwischen) Tellheim und Dunois. 9) Hermanns Jugend (Nach Goethes Hermann und Dorothea). 10) Abschlussprüfungsaufsatz: Geschichte der Vertriebenen in Goethes Hermann und Dorothea.

3. **Latein**: 7 St. Cicero in Catilinam 1 und 4. Livius 21. 2 St. Grammatik: Wiederholungen und Ergänzungen. Alle acht Tage eine kurze Übersetzung aus dem Deutschen im Anschluss an Gelesenes als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit. Alle sechs Wochen statt der erwähnten Klassenarbeit eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. 3 St. Glaser. — Vergil Aeneis. 2 St. Vergl. Obersekunda.

4. **Griechisch**: 6 St. Xenophon Anabasis 3, 4 mit Auswahl und Durchblick durch die übrigen Bücher. Abschnitte aus Hellenika 1, 2. Homer Odyssee 1—6 mit Auswahl. (Durchschnittlich 12 bis 15 Verse in jeder Stunde) Auswendiglernen von Sentenzen, Vergleichungen, auch einer grösseren Stelle. 4 St. Grammatik, Syntax des Nomens (Artikel, Pronomen, Kasuslehre), die notwendigsten Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Die Formenlehre wurde wiederholt und nach dem Bedürfnis der Prosalektüre ergänzt. Grammatik von Gerth. Schriftliche Übersetzungen aus dem Deutschen behufs Einübung der Formenlehre und der wichtigsten Syntaxregeln alle 14 Tage teils Hausarbeiten, teils Klassenarbeiten im Anschluss an den Lesestoff. An Stelle der letzteren treten gelegentlich Übersetzungen ins Deutsche. 2 St. Neuber.

5. **Französisch**: 3 St. Thiers, expédition d'Égypte. Sprechübungen im Anschluss an den Lesestoff und an Vorkommnisse des täglichen Lebens. Befestigung des Konjunktiv. Artikel, Adjektiv, Adverb, Kasusrektion, Präpositionen, Partizip, Infinitiv, Fürwort, soweit dies auf der Unterstufe gelernt. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Mündliche Uebersetzungen aus dem Deutschen zur Verarbeitung des grammatischen Stoffes, nachahmende Wiedergabe von Gelesenem und Vorerzähltem. Alle 14 Tage eine kurze schriftliche Übersetzung aus dem Deutschen als Klassen- oder Hausarbeit. Schulgrammatik von Ploetz. Kahnt.

6. **Geschichte**: 2 St. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. Die ausserdeutsche Geschichte soweit sie zum Verständnis der deutschen notwendig ist. Berücksichtigung unserer gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung bis 1888. Hilfsbuch von Eckertz. Czwalina.

7. **Erdkunde**: 1 St. Wiederholung der Erdkunde Europas. Elementare mathematische Erdkunde. Leitfaden von Daniel. Czwalina.

8. **Mathematik**: 4 St. Gleichungen einschliesslich einfacher quadratischer mit einer Unbekannten. Das Notwendigste über Potenzen mit negativem und gebrochenem Exponenten, über Logarithmen. Rechnen mit fünfstelligen Logarithmen. Aufgabensammlung von Bardey. Berechnung des Kreis-umfanges und -inhaltes. Trigonometrische Funktionen am rechtwinkligen Dreieck. Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. Nach Koppe. Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Räumen. Brass.

9. **Physik**: 2 St. Vorbereitender physikalischer Lehrgang Teil 2. Magnetische, elektrische, die wichtigsten chemischen Erscheinungen nebst Besprechung einzelner besonders wichtiger Mineralien und der einfachsten Krystallformen, einige Erscheinungen aus der Akustik und Optik. Brass.

## O b e r - T e r t i a

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Heep.

1. **Religionslehre**: a) Evang. Mit Untertertia gemeinschaftlich. 2 St. Das Reich Gottes im N. T. Lesung entsprechender biblischer Abschnitte namentlich des Evangeliums nach Markus; eingehend die Bergpredigt, auch Gleichnisse. Sicherung der erworbenen Kenntnis des Katechismus und des früher angeeigneten Spruch- und Liederschatzes. Einprägung von 9 neuen Schriftstellen, Erklärung von 15 Psalmen. Reformationsgeschichte im Anschluss an ein Lebensbild Luthers. Neuber.

b. Kathol. Mit den Klassen U III—VI gemeinschaftlich. 2 St. Erstes Hauptstück des Diözesankatechismus S. 24 bis S. 81 im zweiten Hauptstück. Biblische Geschichten des A. T. und des N. T. nach Schuster S. 65 — S. 164. Im Anschluss daran Biblische Erdkunde. Das Kirchenjahr. Bender.

2. **Deutsch**: 2 St. Häusliche Aufsätze alle 4 Wochen. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek II. 1. Die poetische Lektüre tritt vor der prosaischen allmählich hervor. Lyrisches und Dramatisches: (Wilhelm Tell). Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik werden angeknüpft. Auswendiglernen von Gedichten und Dichterstellen. Heep.

3. **Latein**: 7 St. Lektüre 4 St. Caesar bell. gall. I, 30—54; V—VII mit Auswahl. Ovid, Metam. nach einem Kanon. Erklärung und Einübung des daktylischen Hexameters. Übungen im Konstruieren, unvorbereiteten Übersetzen, Rückübersetzen. Gelegentlich werden stilistische Eigenheiten, wichtigere Phrasen und synonymische Unterscheidungen bei der Lektüre gelernt. Grammatik 3 St. Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre. Abschluss der Verbal-syntax in ihren Hauptregeln, angeknüpft an Musterbeispiele. Grammatik von Meiring-Fisch.

Mündliche Übersetzungen aus dem Übungsbuch von Süpffe. Alle 8 Tage eine kurze schriftliche Übersetzung aus dem Deutschen im Anschluss an Gelesenes abwechselnd als Klassen- oder Hausarbeit. Alle 6 Wochen statt der erwähnten Klassenarbeit eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. Heep.

4. **Griechisch**: 6 St. Die Verba auf  $\mu$  und die wichtigsten unregelmässigen Verba des attischen Dialektes. Nach der Grammatik von Gerth. Einprägung der Präpositionen. Wiederholung und Ergänzung der regelmässigen Formenlehre. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax im Anschluss an das Gelesene. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Deutschen elementarster Art behufs Einübung der Formen. Alle 14 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit im Anschluss an den Lesestoff. Auswendiglernen von Wörtern, soweit sie für das Lesen nötig sind. Im ersten Halbjahr 3, im zweiten 2 St. Lektüre, anfangs aus dem Lesebuch von Ostermann, bald Xenophon Anabasis I, II mit Auswahl. Im ersten Halbjahr 3, im zweiten 4 St. Czwalina.

5. **Französisch**: 3 St. Die unregelmässigen Verben in logischer Gruppierung unter Ausscheidung der minder wichtigen und selteneren Komposita. Ergänzung der sonstigen Formenlehre. Die syntaktischen Hauptgesetze inbezug auf den Gebrauch der Hilfsverben avoir und être. Wortstellung, Tempora, Indikativ und Konjunktiv. Schulgrammatik von Ploetz. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Deutschen, Diktate, nachahmende Wiedergaben. Alle drei Wochen eine schriftliche Klassen- oder Hausarbeit. Erzählungen von Souvestre, au coin du feu. Übungen im richtigen betonten Lesen und im Sprechen in jeder Stunde. Spies.

6. **Geschichte**: 2 St. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Gr., insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. Die ausserdeutsche Geschichte nur so weit, als sie zum Verständnis der deutschen nötig ist. Eckertz, Hilfsbuch. Czwalina.

7. **Erdkunde**: 1 St. Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands. Erdkunde der deutschen Kolonien. Einfache Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. Daniel, Leidfaden. Heep.

8. **Mathematik**: 3. Arithmetik. Im S. 1. St., im W. 2 St. Gleichungen des 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten; Anwendung auf einfache Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten. Das Elementarste über Wurzelgrössen. Aufgabensammlung von Bardey. Planimetrie. Im S. 2 St., im W. 1. St. Sätze über Flächenähnlichkeit von Figuren, Berechnung der Flächen geradliniger Figuren. Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre. Planimetrie von Koppe. Brass.

9. **Naturlehre**: 2 St. Im S. der Mensch und dessen Organe nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Im W. vorbereitender physikalischer Lehrgang, Teil I (Mechanische Erscheinungen, das Wichtigste aus der Wärmelehre). Brass.

10. **Zeichnen**: 2 St. Projektives Zeichnen nach einfachen Modellen und geeigneten körperlichen Gegenständen, sowie Zeichnen nach plastischen Ornamenten mit der Licht- und Schattenwirkung. Cloos.



## U n t e r - T e r t i a .

Klassenlehrer: Oberlehrer *Dr. Czwalina*.

1. **Religionslehre:** Vergl. Obertertia.

2. **Deutsch:** 2 St. Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen grammatischen Gesetze. Häusliche Aufsätze alle 4 Wochen. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke (nordische, germanische Sagen, allgemein Geschichtliches, Kulturgeschichtliches, Geographisches, Naturgeschichtliches, Episches, insbesondere Balladen). Belehrungen über die poetischen Formen, soweit zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Lesebuch von Hopf und Paulsiek II, 1. Czwalina.

3. **Latein:** 7 St. Lektüre 4 St. Caesar, Bell. Gall. I. 1—29 II. III. IV. Übungen im Konstruieren, unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen. Gelegentlich werden stilistische Eigenheiten, wichtigere Phrasen und synonymische Unterscheidungen gelernt. — Grammatik, 3 St. Wiederholung der Kasuslehre. Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre nach Meiring-Fisch. Mündliche und schriftliche Übersetzungen nach Diktaten im Anschluss an Gelesenes und aus dem Übungsbuch von Süpfle. Alle 8 Tage eine Übersetzung ins Lateinische als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit. Alle 6 Wochen statt der erwähnten Klassenarbeit eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. Czwalina.

4. **Griechisch:** 6. St. Die regelmässige Formenlehre des attischen Dialekts bis zum verbum liquidum einschliesslich. In Verbindung mit der Flexionslehre das Nötige aus der Laut- und Accentlehre. Auswendiglernen von Wörtern, soweit sie für das Lesen nötig sind. Einzelne syntaktische Regeln im Anschluss an das Gelesene. Grammatik von Gerth. — Mündliche und schriftliche Übersetzungen ins Griechische behufs Einübung der Formenlehre, alle 14 Tage, teils Hausarbeiten, teils Klassenarbeiten, und zwar von Anfang an regelmässig im Anschluss an den Lesestoff. — Lektüre nach dem Übungsbuche von Ostermann. Haenisch.

5. **Französisch:** 3 St. Wiederholung der regelmässigen Konjugation. Veränderung in der Rechtschreibung gewisser er-Verben. Die unregelmässigen Verba unter Ausscheidung der minder wichtigen und der selteneren Komposita. Ergänzung der sonstigen Formenlehre. Elementargrammatik von Ploetz nebst Anhang. Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Französische; alle 3 Wochen eine häusliche oder Klassenarbeit. Rechtschreibeübungen Erweiterung des Wortschatzes. Lesen von Erzählungen aus Souvestre, au coin du feu. Lese- und Sprechübungen in jeder Stunde. Spies.

6. **Geschichte:** 2 St. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus, dann deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. Ausserdeutsche Geschichte nur so weit, als sie allgemeine Bedeutung hat. Hilfsbuch von Eckertz. Czwalina.

7. **Erdkunde:** 1 St. Politische Erdkunde Deutschlands, physische und politische Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile ausser den deutschen Kolonien. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. Czwalina.

8. **Arithmetik:** 1 St. Die Grundrechnungen mit allgemeinen Zahlen unter Beschränkung auf das Notwendigste. Brass. — Planimetrie: 2 St. Viereck, Kreis (soweit der Begriff der Proportion keine Anwendung findet). Aufgabensammlung von Bardey und Planimetrie von Koppe. Fehrs.

9. **Naturbeschreibung:** 2 St. Beschreibung einiger schwierigerer Pflanzenarten zur Ergänzung der Erkenntnisse in Formenlehre, Systematik, Biologie. Die wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. — Im letzten Vierteljahre: Überblick über das Tierreich. Grundbegriffe der Tiergeographie. Kleine Naturgeschichte von Schilling-Waeber. Brass.

10. **Zeichnen:** 2 St. Perspektivisches Zeichnen nach einfachen Modellen mit der Licht- und Schattenwirkung, durch Bleistift oder Kreide und Wischer dargestellt. Cloos.

## Q u a r t a.

Klassenlehrer: *Dr. Kahnt.*

1. **Religionslehre:** a. Evang. Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel, Reihenfolge der biblischen Bücher. Übungen im Aufschlagen von Sprüchen. Lesung wichtiger Abschnitte des A. und N. Testaments (nach der in Zahns bibl. Historien getroffenen Auswahl). Aus dem Katechismus: Wiederholung der Aufgaben von VI und V. Erklärung des 3. Hauptstückes mit Luthers Auslegung. Auswendiglernen des 4. und 5. Hauptstückes. 21 Sprüche aus dem Duisburger Spruchkanon, Wiederholung der früher gelernten. Wiederholung der in VI und V gelernten Kirchenlieder und Erlernung von vier neuen. Heep.

b. Kath.: Vergl. Obertertia.

2. **Deutsch:** 3 St. Grammatik. Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Abwechselnd Rechtschreibeübungen in der Klasse und schriftliches freieres Nacherzählen des in der Klasse Gehörten (häusliche Arbeiten alle 4 Wochen). Lesen von Gedichten und Prosastücken aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek I, 3. Nacherzählen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Kahnt.

3. **Latein:** 7 St. Lektüre im ersten Halbjahr 3, im zweiten 4 St. Cornelius Nepos in Auswahl. Übungen im Konstruieren, unvorbereiteten Übertragen, Rückübersetzen. Gelegentlich stilistische Eigenheiten, wichtigere Phrasen, synonymische Unterscheidungen bei der Lektüre. Grammatik im ersten Halbjahre 4, im zweiten 3 Stunden. Wiederholung der Formenlehre. Das Wesentliche aus der Kasuslehre nach Meiring. Syntax des Verbuns nach Bedürfnis. Mündliche und schriftliche Übersetzungen ins Lateinische nach Diktaten und nach dem Übungsbuche von Süpffe. Wöchentlich eine kurze Übersetzung ins Lateinische als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit; dazu in jedem Dritteljahre zwei schriftliche Übersetzungen ins Deutsche. Heep.

4. **Französisch:** 4 St. Kurzer propädeutischer Kursus in der Aussprache; Erlernen der regelmässigen Konjugation und der Hilfsverben avoir und être. Passiv. Deklination. Zahlwörter und Fürwörter. Plötz Elementargrammatik L. 1—79. Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Französische als Klassen- oder Hausarbeit. Rechtschreibeübungen. Leseübungen und erste Versuche im Sprechen. Mündliche Übersetzung; Aneignung eines mässigen Wortschatzes. Kahnt.

5. **Geschichte:** 2 St. Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen und Übersicht über die römische bis zum Tode des Augustus in Anlehnung an die führenden Hauptpersonen. Das Notwendigste über die wichtigsten orientalischen Kulturvölker wird eingeflochten. Einprägung der Jahreszahlen nach dem Crefelder Kanon. Hilfsbuch von Jaeger. Kahnt.

6. **Erdkunde**: 2 St. Physische und politische Erdkunde von Europa ausser Deutschland, insbesondere der um das Mittelmeer gruppierten Länder. Entwerfen von einfachen Kartenkizzen. Daniel, Leitfaden. Kahnt.

7. **Mathematik**: 4 St. Rechnen 2 St. Abschluss der Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Rechenbuch von Harms und Kallius. Planimetrie 2 St. Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken, nach Koppe. Brass.

8. **Naturbeschreibung**: 2 St. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche sowie deren Feinde, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. Kleine Naturgeschichte von Schilling-Waerber. Brass.

9. **Zeichnen**: 2 St. Zeichnen nach Wandtafeln und Entwürfen des Lehrers auf der Schultafel nebst Erläuterungen; Flachornamente, Blattformen. Cloos.

## Quinta.

Klassenlehrer: Oberlehrer *Dr. Tietzel*.

1. **Religionslehre**: a. Evang. 2 St. Biblische Geschichten des N. T. nach Zahn. Aus dem Katechismus Wiederholung der Aufgabe für VI; dazu Erklärung und Einprägung des 2. Hauptstückes mit Luthers Auslegung. Zwanzig neue Sprüche aus dem Kanon und Wiederholung der in VI gelernten. Wiederholung der in VI gelernten Kirchenlieder, Erlernung von 4 neuen Liedern und der 3 Psalmen: 1; 90, 1—8; 103, 1—8. Tietzel.

b. Kath.: Vergl. Obertertia.

2. **Deutsch und Geschichtserzählungen**: 3 St. Grammatik: Der einfache und erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Rechtschreibe- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. Mündliches Nacherzählen, erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen im ersten Halbjahre in der Klasse, im zweiten auch als Hausarbeit. Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte, aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten. Lesebuch von Hopf und Paulsiek I, 2. Tietzel.

3. **Latein**: 8 St. Wiederholung der regelmässigen Formenlehre, die Deponentia, die unregelmässige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendige. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes. Übungsbuch für Quinta und Grammatik von Meiring-Fisch. Nach Bedürfnis einige syntaktische Regeln: über Acc. c. Inf., Partic. con., ablat. absol., Konstruktion der Städtenamen und einige stilistische Anweisungen. Regelmässige mündliche und schriftliche Übungen in der Klasse. Wöchentlich eine halbstündige Klassenarbeit mit häuslicher Reinschrift; abwechselnd damit besondere, in der Klasse vorbereitete Übersetzungen als Hausaufgaben. Tietzel.

4. **Erdkunde**: 2 St. Physische und politische Erdkunde Deutschlands, nach Daniel Leitfaden. Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Einfache Umrisse an der Wandtafel. Kahnt.

5. **Rechnen**: 4 St. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen. Zeitmasse. Fortsetzung der Übungen in den einfachsten dezimalen Rechnungen. Rechenbuch von Harms und Kallius. Cloos.

6. **Naturbeschreibung**: 2 St. Vollständige Kenntnis der äusseren Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen; Lebensweise, Nutzen, Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. Im S. monatlich einmal Unterricht im Freien. Kleine Naturgeschichte von Schilling-Waeber. Brass.

7. **Schreiben**: 2 St. Die deutschen Buchstabenformen, daneben die lateinischen Schriftformen einzeln, in Wörtern, in kleinen Sätzen. Cloos.

8. **Zeichnen**: 2 St. Geradlinige und krummlinige Gebilde nach Entwürfen des Lehrers auf der Schultafel, vorher möglichst an Körpern angeschaut und erläutert. Cloos.

## S e x t a.

Klassenlehrer: Oberlehrer *Dr. Spies*.

1. **Religionslehre**: a. **Evang.**: Biblische Geschichten d. A. T. nach Zahns Historien. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten d. N. T. — Aus Luthers kl. Katechismus Durchnahme und Erlernung des 1. Hauptstückes mit Luthers Erklärung; einfache Worterklärung des 2. und 3. Hauptstückes ohne Luthers Auslegung. — 25 Bibelsprüche aus dem Spruchkanon, 4 Gesangbuchlieder, 1 Psalm (23). Tietzel.

b. **Kath.**: Vergl. Obertertia.

2. **Deutsch** und **Geschichtserzählungen**: 4 St. Redeteile und Glieder des einfachen Satzes; Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. Lesen von Gedichten und Prosastücken aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek I, 1. Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte, wobei von der Gegenwart und der Heimat ausgegangen wurde. Spies.

3. **Latein**: 8 St. Formenlehre mit strengster Beschränkung auf das Regelmässige und mit Ausschluss der Deponentia. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes. Grammatik von Meiring-Fisch. Übungsbuch für Sexta von Meiring. Konstruieren und Rückübersetzen. Mündliche und schriftliche Übungen im Übersetzen ins Lateinische. Einige notwendige elementare syntaktische Regeln (Orts- und Zeitbestimmungen, abl. instr., Konjunktionen cum, quamquam, ut, ne, Vorschriften über Wortstellung.) Wöchentlich eine halbstündige Klassenarbeit. Reinschriften derselben und gegen das Ende des Schuljahres statt dieser auch besondere, in der Klasse vorbereitete Übersetzungen als Hausarbeiten. Spies.

4. **Erdkunde**: 2 St. Grundbegriffe der physischen und der mathematischen Erdkunde elementar und in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis der Oberflächenform (im Freien), des Globus und der Karten. Orographische und hydrographische Verhältnisse der Oberfläche im allgemeinen und der engeren Heimat insbesondere ohne Lehrbuch, möglichst in Verbindung mit der Naturbeschreibung. Spies.

5. **Rechnen**: 4 St. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen (gleichbenannten und unbenannten). Rechnen mit ungleichbenannten Zahlen. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen. Zeitmasse. Übungen in dezimaler Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Rechenbuch von Harms und Kallius. Cloos.

6. **Naturbeschreibung**: 2 St. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen. Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbare Blütenstände und Früchte. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf Gestalt, Farbe und Grösse nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen. Lebensweise, Nutzen, Schaden. Cloos.

7. **Schreiben**: 2 St. Die lateinischen Buchstabenformen a) einzeln nach der Schwierigkeit, b) in Wörtern alphabetisch, c) in kleinen Sätzen angewandt. Daneben die deutschen Schriftformen einzeln, in Wörtern und Sätzen. Cloos.

Von dem Unterricht in der evangelischen Religionslehre waren 14 Schüler zeitweise befreit, weil sie den in dieselbe Zeit fallenden kirchlichen Religionsunterricht besuchten.

Am **hebräischen** Unterricht nahmen Teil: 4 Schüler der I und 2 Schüler der O II; an dem **englischen** Unterrichte beteiligten sich in I 10 Schüler, in O II 8 Schüler.

### Mitteilungen über den technischen Unterricht.

a. Turnen, Bewegungsspiele, Ausflüge. Turnen für jeden Schüler drei Stunden wöchentlich in vier Abteilungen. Dauernd befreit waren im S. 7 Schüler, im W. 3 Schüler. 1. Abt. Heep, 2. und 3. Abt. Tietzel, 4. Abt. Cloos — Übungen für Vorturner 1 St. Heep. — Bewegungsspiele in drei Abteilungen einmal wöchentlich, dafür bei ungünstiger Witterung und im Winter Kürturnen, unter der Aufsicht des Direktors und der Turnlehrer. — Ausflüge: eine grössere Wanderung der einzelnen Klassen einmal auf die Dauer eines Tages. Spaziergänge im Anschluss an den Unterricht in der Naturbeschreibung und Erdkunde einzelner Klassen im Sommer monatlich einmal 1 Stunde. Schüler der OIII machten mit ihrem Klassenlehrer an einem freien Nachmittage einen Ausflug.

b. **Singen**: 4 St. und zwar sämtliche Schüler der V—VI 1 St.; III—VI Sopran 1 St., Alt 1 St.; I—II Tenor und Bass 1 St. Übungen des gemischten Chores nach Bedürfnis. Schmidt.

c. **Zeichnen** für die Klassen I—U II in einer besonderen Abteilung. 2 St. Es nahmen 8 Schüler teil. Cloos.

## Übersicht über die benutzten Lehrbücher.

Lehrgegenstand.	I.	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI
<b>Evangelische Religionslehre</b>	Bibel; N. T. graece; Gesangbuch (Berlin); Spruch- u. Liederkanon (Duisburg); Hollenberg, Hilfsbuch; Krüger - Delius, Vademecum aus Lutherschriften.	Bibel; Gesangbuch, Spruch- u. Liederkanon; Luthers kl. Katechismus (Wetzlar); Hollenberg, Hilfsbuch. Vademecum aus Lutherschriften.	Wie in O II.	Bibel; Gesangbuch; Luthers kl. Katechismus (Wetzlar); Spruch- u. Liederkanon.	Wie in O III.	Zahn-Giebe, Biblische Geschichten; Gesangbuch; Katechismus; Spruch- und Liederkanon.	Wie in IV.	Wie in IV.
<b>Katholische Religionslehre</b>	Dreher, Lehrbuch d. kath. Religion	Wie in I.	Wie in I.	Schuster, biblische Gesch. ten; Katechismus f. d. Diöcese Trier.	Wie in O III.	Wie in O III.	Wie in O III.	Wie in O III.
<b>Deutsch <sup>1)</sup></b>	Worbs, Deutsches Lesebuch.	Worbs, deutsches Lesebuch.	Hopf u. Paulsiek, deutsches Lesebuch für Tertia u. Untersekunda.	Wie in U II.	Wie in U II.	Hopf u. Paulsiek, deutsches Lesebuch für IV; Regeln u. Wörterverzeichnis f. d. Rechtschreibung.	Hopf u. Paulsiek, deutsches Lesebuch für V.; Regeln u. Wörterverzeichnis f. d. Rechtschreibung.	Hopf u. Paulsiek, deutsches Lesebuch für VI; Regeln u. Wörterverzeichnis f. d. Rechtschreibung.
<b>Lateinisch <sup>1) *)</sup></b>	Meiring-Fisch, Grammatik für alle Klassen.  Für I—III b deutsch-lat. für I—III lat. für I—III (mittlere Ausg.)	Meiring-Fisch, Grammatik f. alle Kl.; Sülptje, Aufgaben zu lat. Stillübungen, II. Teil.	Wie in O II.	Meiring-Fisch, Grammatik f. alle Kl.; Sülptje, Aufgaben I. Teil.	Wie in O III.	Wie in IV.	Meiring-Fisch, Grammatik f. alle Klassen; Meiring-Fisch, Übungsbuch f. V.	Meiring-Fisch, Grammatik für a. Kl.; Meiring-Fisch, Übungsbuch für VI.
<b>Griechisch <sup>1)</sup></b>	Gerth, Schulgrammatik.  Für I—III Griech.-deutsches Wörterbuch, empfohlen von Bensele <sup>er</sup> -Autenrieth.	Wie in I.	Wie in I.	Wie in I; dazu Ostermann, Übungsbuch.	Wie in O III.			
<b>Französisch <sup>1) *)</sup></b>	Plötz, Schulgrammatik.  Für I—O II Franz. Wörterbuch, empfohlen von Sachs-Vilatte (Hand- und Schulausgabe.)	Wie in I.	Wie in I.*	Wie in I.*	Plötz, Elementargrammatik.	Plötz, Elementargrammatik. *)		
<b>Englisch</b>	Gesenius, Elementarbuch, im nächsten Jahre Tendering, kurzgefasstes Lehrbuch.	Tendering, kurzgefasstes Lehrbuch.						
<b>Hebräisch</b>	Gesenius, Grammatik; Mezger, Übungsbuch; hebr. Bibel.	Gesenius, Grammatik; Mezger Übungsbuch.						
<b>Geschichte</b>	Richter - Dietsch, Grundriss II—III.	Richter - Dietsch Grundriss I.	Eckertz, Hilfsbuch für den 1. Unterricht in der deutschen Geschichte; Kanon der Jahreszahlen (Crefeld).	Wie in U II.	Wie in O III.	Jäger, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in der alten Geschichte; Kanon der Jahreszahlen.		
<b>Erdkunde</b>			Putzger, Historischer Atlas für die oberen, Kleiner Geschichtsatlas für die mittleren Klassen.	Daniel, Leitfaden.	Wie in U II.	Wie in O III	Wie in U III.	
<b>Mathematik</b>	Koppe, Stereometrie, Trigonometrie, Planimetrie; Bardey, Aufgaben; Wittstein, 5stell. Log.-Tafeln.	Koppe Trigonometrie, Planimetrie; Bardey, Aufgaben Wittstein, 5stell. Log.-Tafeln.	Koppe, Planimetrie; Bardey Aufgaben; Wittstein, 5stell. Log.-Tafeln.	Koppe, Planimetrie; Bardey Aufgaben.	Koppe Planimetrie; Bardey, Aufgaben.	Koppe, Planimetrie; Harms u. Kallius, Rechenbuch.	Harms u. Kallius Rechenbuch.	Wie in V.
<b>Naturwissenschaften.</b>	Koppe, Physik.	Wie in I.	Schilling-Waeber, kl. Schulnaturgeschichte der 3 Reiche. Ausg. A.	Wie in O III	Wie in U III	Wie in IV.	Wie in V.	
<b>Singen</b>	Sering, Chorbuch für Gymnasien für alle Klassen.							

<sup>1)</sup> Aussordem Textausgaben der gelesenen Schriftsteller.

<sup>\*)</sup> Im nächsten Jahre treten folgende Aenderungen ein: Ploetz-Kares kurzer Lehrgang der französischen Sprache und zwar das Elementarbuch Ausgabe B für IV, das Übungsbuch, Ausgabe B für O III und U II und die Sprachlehre für O III; Tendering, Kurzgefasstes Lehrbuch der englischen Sprache für I und O II. Als neue lateinische Übungsbücher sind in Aussicht genommen: Ostermanns Lateinisches Übungsbuch. Neue Ausgabe von Müller 1. Teil für VI, 2. Teil für V, 3. Teil für IV, 4. Teil für U III und O III.

## II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden

### von allgemeiner Bedeutung.

1) Berlin, den 15. Februar 1893. In den wenigen Fällen, wo das Militärzeugnis nicht erstrebt wird, genügt behufs Erlangung der an das Reifezeugnis für Obersekunda geknüpften Berechtigungen für den Subalterndienst auch der halbjährige Besuch der Untersekunda und das darauf folgende Bestehen der Abschlussprüfung.

2) Berlin, den 25. Februar 1893. Das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährigen Militärdienst kann an allen höheren Schulen, abgesehen von dem Zeugnis der Reife für Prima oder dem Abiturientenzeugnis, nur durch mindestens einjährigen erfolgreichen Besuch der Sekunda, erworben werden. Die wissenschaftliche Befähigung für den Subalterndienst kann entweder durch die Abschlussprüfung, die Abiturientenprüfung, das Zeugnis der Reife für Prima oder für solche, welche nicht Schüler einer höheren Lehranstalt gewesen sind, durch Bestehen der Extraneer-Prüfung an den Progymnasien, Realprogymnasien oder Realschulen nachgewiesen werden.

3) Berlin, den 8. Februar 1894. Der Reichskanzler ist ermächtigt, in besonderen Fällen dem Zeugnis über die bestandene Abschlussprüfung die Bedeutung eines gültigen Zeugnisses der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährigen Dienst auch dann beizulegen, wenn der Inhaber des Zeugnisses die 2. Klasse nicht ein volles Jahr hindurch besucht hat.

4) Berlin, den 2. Januar 1894. Nach der Anmerkung zu § 90 der Wehrordnung übt die Befreiung eines Zöglings von dem obligatorischen Unterricht im Turnen nur im Falle der Befreiung auf Grund ärztlicher Zeugnisse keinen Einfluss auf die Zuerkennung des Zeugnisses der wissenschaftlichen Befähigung zum einjährigen Militärdienst aus.

5) Coblenz, den 14. April 1893. Die Anschaffung anderer als der amtlich genehmigten Schulbücher darf von den Schülern nicht gefordert werden.

6) Berlin, den 17. April 1893. Den zu Ostern mit dem Reifezeugnis abgehenden Maschinenbaubeflissenen ist Gelegenheit gegeben, die zwischen dem 1. April und 1. Oktober liegende Zwischenzeit bis zum Beginn des Studienjahres zur Ablegung der ersten Hälfte des Elevenjahres auszunützen. Diese Elevenzeit muss aber spätestens mit der ersten vollen Woche des Oktober abgeschlossen sein.

7) Berlin, den 8. Mai 1893. Auf eine Verfügung des Herrn Finanzministers vom 28. März, betreffend die Annahme der Supernumerare bei der Verwaltung der indirekten Steuern, wird behufs gelegentlicher Information der Schüler und deren Eltern hingewiesen.

8) Berlin, den 7. Oktober 1893. Die Einrichtung der öffentlichen Prüfungen wird in Wegfall gebracht, da ihr seitens des Publikums zu wenig Interesse entgegengebracht wird.

9) Berlin, den 24. Oktober 1893. Zu der Ordnung der Abschluss- und Reifeprüfungen vom 6. Januar 1892 werden Erläuterungen gegeben. Unter Anderem wird gestattet, dass ausnahmsweise Schüler der Untersekunda, welche die Abschlussprüfung nicht bestanden haben, schon zu Ende des darauf folgenden Schulhalbjahres zur Wiederholung der Prüfung zugelassen werden. Nur unter bestimmten Ausnahmefällen ist eine zweimalige Wiederholung der Prüfung zulässig.

10) Coblenz, den 2. Februar 1894. Der Schulschluss vor Ostern findet ein für allemal am Mittwoch der Charwoche, der Anfang des neuen Schuljahres am Dienstag Misericordias statt.

### III. Zur Geschichte des Gymnasiums.

Das Schuljahr wurde am 18. April 1893 eröffnet. Die Pfingstferien dauerten vom 20. bis 24. Mai, die Herbstferien vom 15. August bis 18. September, die Weihnachtsferien vom 23. Dezember bis 8. Januar.

Die seit dem 1. Januar 1893 erledigte Elementarlehrerstelle wurde vom 1. April ab Herrn Ludwig Cloos übertragen, welcher bis dahin Lehrer der deutschen Schule bei der Kaiserlichen deutschen Botschaft zu Rom gewesen war. Herr Dr. B. Koch trat als wissenschaftlicher Hilfslehrer an das Realgymnasium zu Duisburg über. Durch Allerhöchste Ordre vom 10. April wurde den Herrn Professoren Dr. Haenisch und Dr. Glaser der Rang der Räte vierter Klasse verliehen. Herr Oberlehrer Dr. Heep nahm an dem vom 23. bis 31. Mai in Bonn und Trier abgehaltenen archäologischen Ferienkursus teil.

Der Direktor war dreimal auf mehrere Tage abwesend: vom 27. bis 29. Mai in eigenen Angelegenheiten, vom 7. bis 10. Juni behufs Teilnahme an der 5. Rheinischen Direktorenversammlung zu Bonn, vom 26. bis 27. Juli als Mitglied der Einkommensteuer-Berufskommission.

Am 23. Juni machten die Quintaner, am 4. Juli die Schüler der übrigen Klassen einen Tagesausflug nach verschiedenen Orten der Umgegend unter der Leitung ihrer Klassenlehrer.

Am 10. Juli wurde mit der Niederlegung der Gymnasialwohnhäuser, am 30. Juli mit dem Abbruch der Aula begonnen, nachdem vorhergegangene technische Untersuchungen die Unhaltbarkeit dieser Gebäude in ihrem dermaligen Zustande ergeben hatten.

Vom 15. August ab war Herr Oberlehrer Brass auf 6 Wochen zu einer Dienstleistung bei dem hiesigen Bezirkskommando einberufen; die militärische Übung fiel fast nach ihrem ganzen Umfange in die Herbstferien. Vom 20. bis 25. Oktober war Herr Cloos in eigenen Angelegenheiten beurlaubt, am 11. und 13. November Herr Oberlehrer Spies abwesend, um als Geschworener an einer Schwurgerichtssitzung zu Limburg teilzunehmen.

Im Monat Dezember traten in hiesiger Stadt Erkältungskrankheiten in solchem Umfange auf, dass wegen der Verhinderung verschiedener Lehrer und vieler Schüler die Fortführung des regelmässigen Unterrichtes kurze Zeit sehr erschwert war. In den übrigen Monaten war der Gesundheitszustand normal.

Der Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers und Königs wurde am 27. Januar im engeren Kreise der Schule begangen. Der Verlauf war folgender: 1. „Barbarossa“, grosser Männerchor mit Harmoniumbegleitung. 2. Eine alte Geschichte von K. Gerok, vorgetragen von P. Zisseler (OIII). 3. Derfflinger von Fr. v. Sallet, vorgetragen von A. Klein (V). 4. Zieten von Fr. v. Sallet, vorgetr. von A. Kloetz (VI). 5. Seydlitz von Th. Fontane, vorgetr. von A. Urig (IV). — 6. Hymne: „Leih' aus Deines Himmels Höhen“ gemischter Chor von Gluck. 7. Zwei Berge Schwabens von K. Gerok, vorgetr. von K. Stelz (UIII). 8. Aus Th. Körners Zriny III, 4, vorgetr. von H. Michel, H. Neumann und K. Dirks (UII). — 9. „Alles schweige! Jeder neige“, Volksweise, für gemischten Chor von Sering. 10. Aus Goethes Egmont II, 1, vorgetr. von den Schülern der OII. — 11. Die Wacht am Rhein, für gemischten Chor von Wilhelm. 12. Das Göttliche, von W. v. Goethe, vorgetr. v. K. Müller (I). 13. Sanssouci von Em. Geibel, vorgetr. v. H. Urig (I). — 14. Motette: „Herr, ich habe lieb die Stätte“, für gemischten Chor von Grell. 15. Festrede des Herrn Dr. Kahnt: Friedrich der Grosse als Geschichtschreiber. 16. Heil Dir im Siegerkranz.



Die Geburts- und Todestage der Kaiser Wilhelm I und Friedrich wurden durch gemeinsame Andachten als vaterländische Gedenktage geweiht.

Mit Rücksicht auf die seit dem 1. April 1893 im deutschen Reiche eingeführte mitteleuropäische Zeitbestimmung wurde vom 16. November bis zum 12. Februar der Unterricht vormittags um 8 $\frac{1}{2}$  und nachmittags um 2 $\frac{1}{2}$  Uhr (statt um 8 bzw. 2 Uhr) begonnen.

Die schriftliche Reifeprüfung fiel in die Zeit vom 22. bis 26. Januar, die mündliche Prüfung wird am 16. März unter dem Vorsitze des Herrn Provinzial-Schulrates Dr. Münch aus Coblenz abgehalten werden. Unter der Leitung desselben soll sich am 17. März auch die Abschlussprüfung vollziehen.

Mitglieder des Verwaltungsrates sind ausser dem Direktor die Herren Oberpfarrer Roebenacke und Baurat Scheepers.

## IV. Statistische Mitteilungen.

### A. Frequenztafel für das Schuljahr 1893/94.

	O. I.	U. I.	O. II.	U. II.	O. III.	U. III.	IV.	V.	VI.	zusammen.
1. Bestand am 1. Februar 1893	9	8	10	19	26	18	23	42	28	183
2. Abgang bis zum Schluß d. Schulj. 1892/93	9	—	2	3	3	1	3	5	1	27
3a Zugang durch Versetzung zu Ostern 1893	8	8	12	19	14	16	32	24	—	133
3b Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1893	—	1	1	—	—	1	2	—	20	25
4. Bestand am Anfang d. Schuljahrs 1893/94	8	9	13	23	18	20	38	29	23	181
5. Zugang im Sommerhalbjahr 1893	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2
6. Abgang im Sommerhalbjahr 1893/94	—	—	—	—	2	—	2	1	4	9
7a Zugang durch Versetzung im Herbst	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b Zugang durch Aufnahme im Herbst	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
8. Bestand im Anfang des Winterhalbj. 1893/94	8	9	13	25	16	20	37	28	19	175
9. Zugang im Winterhalbjahr	—	—	1	—	—	1	—	—	—	2
10. Abgang im Winterhalbj. bis z. 1. Febr. 1894	—	—	—	—	—	—	2	1	1	4
11. Bestand am 1. Februar 1894	8	9	14	25	16	21	35	27	18	173
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1894	19,1	18,5	17,1	16,5	15,5	14,3	13	12,3	10,9	

### B. Religion- und Heimatverhältnisse.

	Evang	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.	zusamm.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres 1893/94	154	9	—	18	145	35	1	181
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	147	11	—	17	142	32	1	175
3. Am 1. Februar 1893	144	12	—	17	138	34	1	173

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten: Ostern 1893 15 Schüler, Herbst kein Schüler davon sind zu einem praktischen Berufe abgegangen: „ „ 3 Schüler, „ „ „

### C. In die Reifeprüfung sind Ostern 1894 eingetreten:

N a m e n	G e b u r t s -			Konfes- sion.	Des Vaters		Dauer des hiesigen Schulb.		Gewählter Beruf.
	Tag Monat	Jahr	O r t		Stand	Wohnort	über- haupt.	in Prima.	
1. Ernst Drullmann	3.10.	1875	Wetzlar	evg.	Möbelhändler	Wetzlar	9	2	Medizin.
2. Ludwig Fehrs	6. 2.	1875	Wetzlar	"	Gymnasialdir.	Wetzlar	10	2	Medizin.
3. Wilhelm Heller	2. 9.	1874	Oberwetz	"	Lehrer	Oberwetz	8	2	Theologie.
4. Max Hupfeld	29. 3.	1874	Prävali (Kärnten)	"	Bergdirektor	Wien	7	2	Bergfach.
5. Wilhelm Köder	9.12.	1874	Wetzlar	"	† Gerichtssek.	Wetzlar	9	2	Neu. Sprachen.
6. Wilh. Leimbach	18. 4.	1874	Schlüchtern	"	Seminaroberl.	Usingen	2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	2	Rechte.
7. Alfred Theobald	15. 4.	1876	Wetzlar	"	Gerichtsrat	Wetzlar	9	2	Offizier.
8. Friedrich Ulmer	13. 6.	1874	Niederbiel	"	Lehrer	Niederbiel	7	2	Theologie.

### V. Sammlungen von Lehrmitteln der Schule.

#### 1. Gymnasialbibliothek.

A. Angekauft wurden: 1. Fortsetzung von: Zeitschrift für das Gymnasialwesen; Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik; Jahrbücher für klassische Philologie; Jahrbücher des Vereins für Altertumskunde im Rheinlande; Verhandlungen der Direktorenversammlungen; Monumenta Germaniae historica; Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen; Oncken, allgemeine Geschichte in Einzeldarstellungen; Grimm, deutsches Wörterbuch; Amtsblatt der K. Regierung zu Coblenz; Gesetzsammlung für die Königlich Preussischen Staaten; Lyon, Zeitschrift f. d. deutschen Unterricht; Allgemeine deutsche Biographie; Suphan, Herders sämtliche Werke; Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen; Hoffmann, Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht.

2. Harnack, klassische Ästhetik der Deutschen. Rothfuchs, Bekenntnisse aus der Arbeit des erziehenden Unterrichtes. Lamprecht, Deutsche Geschichte, III. Bd. Pape, griechisches Wörterbuch. Lange, die künstlerische Erziehung der deutschen Jugend. Franz, der Aufbau der Handlung in den klassischen Dramen. Harnack, Göthe in der Epoche seiner Vollendung. Vogel-Jahr, Nepos plenior. Perthes-Jahr, lateinische Wortkunde. Ulbrich, französische Schulgrammatik. Dorenwell-Lühwing, Vorschule der Geschichte. Dietlein-Polack, Aus deutschen Lesebüchern II. und III. Bd. Froberg, Handbuch für den Turnunterricht. Seydlitz, Geographie. Noack, Leitfaden für physikalische Schülerübungen. Schmidt, Elementarbuch der lateinischen Sprache. Zopf, der naturwissenschaftliche Unterricht. Ebenhöch, der Mensch. Mach-Ostrel, Grundriss der Naturlehre. Reinhardt, die Frankfurter Lehrpläne. Roscoe, Chemie. Schwering, Trigonometrie. Rethwisch,

Deutschlands höheres Schulwesen. Kollbach, Methodik der gesamten Naturwissenschaft. Günther physikalische Geographie. O. Jäger, Pro domo.

B. Geschenkt wurde: Von dem Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten: Das humanistische Gymnasium, 4. Jahrgang. — Von Herrn Gymnasialdirektor Dr. G. Vogt in Cassel: Grossherzoglich frankfurtisches Regierungsblatt, 1. und 2. Band, 1810 und 1812. Grundriss der reinen allgemeinen Sprachlehre von G. M. Roth. 1815. G. Chr. Braun, Leonardo da Vinci. 1819. — Von Herrn Dr. R. Wünsch, einem früheren Zögling des Gymnasiums: De Taciti Germaniae codicibus Germanicis dissertatio inauguralis. Marburg 1893. — Von Herrn Geheimen Bergrat Riemann: Der Bergbau und Hüttenbetrieb der Lahn-, Dill- und benachbarten Reviere (Nassau). 1893.

## 2. Schülerbibliothek.

Höcker und Ludwig, Jederzeit kampfbereit! Geschichtliche und militärische Bilder von der Entwicklung der deutschen Wehrkraft, Leipzig, 2. Auflage. — C. Massey, In the struggle of Life, bearbeitet von Harnisch. L. Hahn, Geschichte des preussischen Vaterlandes, 23. Auflage, Berlin 1893. — Jäger und Moldenhauer, Auswahl wichtiger Aktenstücke zur Geschichte des 19. Jahrhunderts. Berlin 1893. — Auswahl aus den Gedichten Walthers von der Vogelweide, herausgegeben und mit Anmerkungen und einem Glossar versehen von B. Schulz. 3. Aufl. Leipzig 1893. — A. Springer, Albrecht Dürer mit Tafeln und Illustrationen im Text. Berlin 1892. — Parzival von Wolfram von Eschenbach, in neuer Übertragung von G. Bötticher. Berlin 1893. — Die Gleichnisse des Evangeliums als Hausbuch für die christliche Familie bearbeitet von C. van Koetsveld, deutsch von O. Kohlschmidt. Mit einem Vorworte von Nippold. Jena 1892. — Brehms Tierleben, Kleine Ausgabe, 2. Band. 1893. — G. v. Amyntor, Gerke Suteminne, ein märkisches Kulturbild aus der Zeit des ersten Hohenzollern. Breslau 1890. — P. Güssfeldt, Kaiser Wilhelms II. Reisen nach Norwegen in den Jahren 1889 bis 1892. Berlin 1892. — Daudet, Neun Erzählungen aus Lettres de mon moulin und Contes choisis. — Augier et Sandeau Le genre de M. Poirier. Schulausgaben von Velhagen und Klasing, Bielefeld.

## 3. Für den naturwissenschaftlichen Unterricht.

3 Holzplättchen nebst Fuss und Spitze zur Demonstration des Schwerpunktes; Apparat zur Demonstration des Schwerpunktes des Kreisbogens; 1 Piknometer; 1 Quecksilberregen; Elementen-Glas, enthaltend 4 sich nicht mischende Flüssigkeiten von verschiedenem spec. Gew.; Apparat zur Demonstration des Archimedischen Principis; Apparat für das Boylesche Gesetz; Modell eines Watt'schen Regulators; 10 Thermometerröhren; 1 Wasserthermometer; Apparat zur Demonstration der Verschiedenheit der spec. Wärme der Metalle; 1 Thermometrograph nach Celsius; 1 hohler Messingstab mit Glashandhabe; Vorrichtung zum Entzünden von Äther mittelst des elektr. Funkens; Oerstedts Apparat zu Fundamentalversuchen; 1 elektrisches Bäumchen; 1 Retorte aus Kupfer; 1 Davy'sche Sicherheitslampe; verschiedene Chemikalien.

Geschenkt wurden: Von Herrn Geheimen Bergrat Riemann 1 Glas, enthaltend eine schöne Sammlung von Stassfurter Abraumsalzen; von Herrn Kaufmann Ad. Becker ein Nusshäher; von dem Primaner Müller eine Anzahl getrockneter Pflanzen aus der Umgegend.

#### 4. Karten- und andere Anschauungsmittel.

Debes' Schulwandkarte von Europa. — Algermissen, Schulwandkarte von Hessen und Hessen-Nassau. — Bamberg, Australien. — Debes, politische Schulwandkarte des deutschen Reiches. — 6 Brustbilder berühmter Männer in Lebensgrösse v. Wachsmuth. — Lehmann, Kulturgeschichtliche Bilder nach Aquarellen in Buntfarbendruck, 1. Serie. — Wachsmuth, Wandtafel der deutschen Maasse und Gewichte des deutschen Reiches. — Cybulski, Arma et tela exercitus Romani — Lehmann, Helgoland, geographisches Charakterbild — Hölzel, 2 Wandbilder für den Anschauungs- und französischen Sprachunterricht.

## VI. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Der Unterricht schliesst Mittwoch, den 21. März und beginnt wieder am Dienstag, den 10. April 1894, um 7 Uhr morgens.

Neue Schüler sind von den Vätern oder deren berechtigten Vertretern spätestens am Montag, den 9. April, zwischen 9 und 11 Uhr vormittags anzumelden. Bei der Anmeldung sind einzureichen: 1) ein Geburtsschein, 2) ein Impf- bzw. Wiederimpfschein, 3) ein Abgangszeugnis der bisher besuchten Schule oder ein beglaubigtes Zeugnis über die private Vorbildung und das bisherige Betragen. Diejenigen Schüler, welche nicht auf Grund eines Abgangszeugnisses einer bestimmten Klasse zugewiesen werden können, haben sich am Montag nachmittags 2 Uhr einer Aufnahmeprüfung zu unterwerfen. Auswärtige Schüler dürfen ihre Wohnung nur mit vorheriger Genehmigung des Direktors wählen oder vertauschen. Das Schulgeld beträgt 120 Mark jährlich. Dasselbe ist vierteljährlich im voraus zu zahlen. Das Schulgeld des ganzen folgenden Vierteljahres ist für jeden Schüler zu entrichten, welcher nicht spätestens am letzten Tage des vorhergehenden Schulvierteljahres bei dem Direktor durch den Vater (Vormund) persönlich oder schriftlich abgemeldet wird. Als letzte Abmeldetermine gelten: 1) der letzte Tag der Osterferien, 2) der 30. Juni, 3) der letzte Tag der Herbstferien, 4) der letzte Tag der Weihnachtsferien.

Der Unterzeichnete ist an allen Schultagen von 11 bis 12 Uhr vormittags zu sprechen.

Wetzlar, den 15. März 1894.

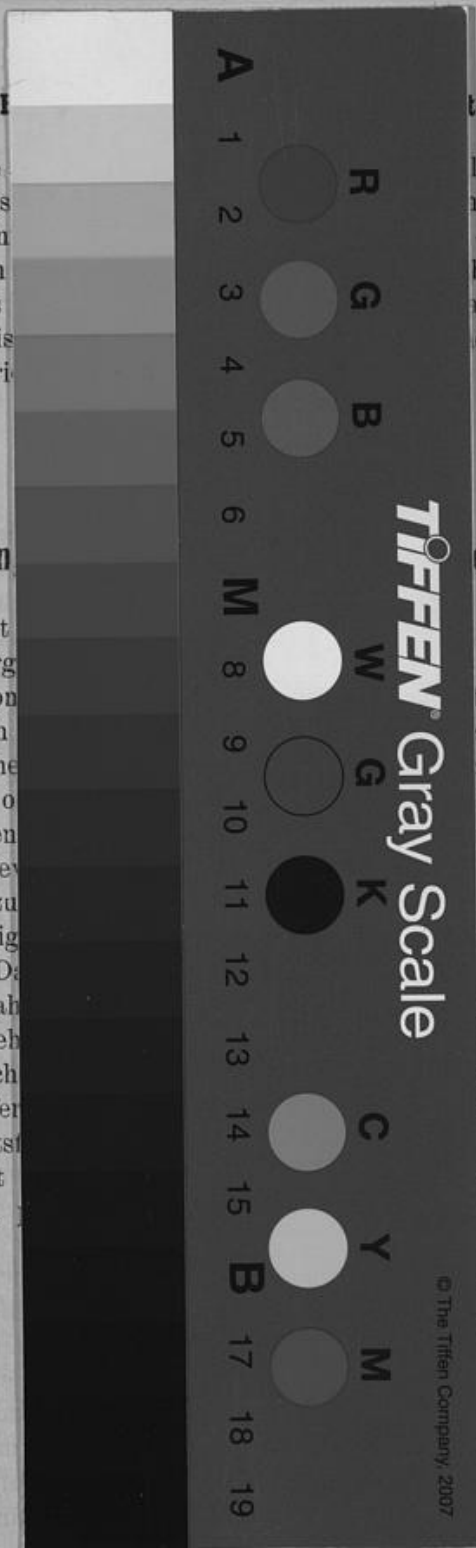
Der Königliche Gymnasialdirektor

Fehrs.

4. I  
 Debes' Schulwandkarte  
 Hessen-Nassau. — Bamberg, Aus  
 — 6 Brustbilder berühmter Män  
 liche Bilder nach Aquarellen in  
 schen Maasse und Gewichte des  
 Lehmann, Helgoland, geographis  
 und französischen Sprachunterri

## VI. Mitteilun

Der Unterricht schliesst  
 10. April 1894, um 7 Uhr morg  
 Neue Schüler sind von  
 Montag, den 9. April, zwischen  
 einzureichen: 1) ein Geburtssche  
 der bisher besuchten Schule o  
 das bisherige Betragen. Diejen  
 einer bestimmten Klasse zugev  
 Uhr einer Aufnahmeprüfung zu  
 mit v o r h e r i g e r Genehmigung  
 beträgt 120 Mark jährlich. Da  
 des ganzen folgenden Vierteljah  
 am letzten Tage des vorhergeh  
 (Vormund) persönlich oder sch  
 1) der letzte Tag der Osterfer  
 der letzte Tag der Weihnachtsf  
 Der Unterzeichnete ist  
 Wetzlar, den 15.



tel.

Wandkarte von Hessen und  
 adkarte des deutschen Reiches.  
 — Lehmann, Kulturgeschicht  
 hsmuth, Wandtafel der deut  
 et tela exercitus Romani —  
 dbilder für den Anschauungs

eren Eltern.

nt wieder am Dienstag, den  
 ten Vertretern spätestens am  
 en. Bei der Anmeldung sind  
 hein, 3) ein Abgangszeugnis  
 die private Vorbildung und  
 und eines Abgangszeugnisses  
 am Montag nachmittags 2  
 dürfen ihre Wohnung nur  
 ertauschen. Das Schulgeld  
 zu zahlen. Das Schulgeld  
 ten, welcher nicht spätestens  
 Direktor durch den Vater  
 zte Abmeldetermine gelten:  
 e Tag der Herbstferien, 4)  
 Uhr vormittags zu sprechen.

e Gymnasialdirektor  
 Fehra.